

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
9 (1883)**

65 (18.3.1883)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1032376](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1032376)

# Wilhelmshavener Tageblatt

und

## amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Roon-Strasse 85.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

### Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Publications-Organ für sämtliche Kaiserliche, Königliche und städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

№ 65.

Sonntag, den 18. März 1883.

IX. Jahrgang.

### Tagesübersicht.

Berlin, 16. März. Wegen des auf den Gründonnerstag fallenden Geburtstags des Kaisers findet diesmal die Abendmahlfeier der Majestäten und der Mitglieder des Königshauses bereits am Mittwoch in dem kaiserlichen Palais statt. Zur Geburtstagsfeier des Kaisers trifft hier Montags das badische Großherzogspaar ein.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Die uns zugehenden Mittheilungen bestätigen die Nachricht der „Nationalzeitung“, daß der Chef der Admiralität, Staatsminister v. Stosch, seine Demission wiederholt erbeten hat. Herr v. Stosch hatte vor etwa sechs Wochen aus Gesundheitsrücksichten seine Entlassung nachgesucht, war aber von Sr. Majestät dem Kaiser abschlägig beschieden worden. Nach dem Abgange des Kriegsministers v. Kameke hat er, wie man uns mittheilt, sein Demissionsgesuch wiederholt, dessen Annahme man nunmehr für wahrscheinlich hält.

Dem „S. C.“ wird geschrieben: Aus guter Quelle verlautet nunmehr, dem Marineminister sei sein Gesuch im Princip bewilligt worden, er werde indeß nicht sofort aus dem Dienste scheiden, sondern die Geschäfte seines Amtes so lange weiter führen, bis ein geeigneter Nachfolger für ihn gefunden sei. Als einen solchen soll er selbst nicht einen Soldaten, wie den Generalleutnant v. Caprioli, von dem in den Blättern die Rede war, sondern einen Seemann bezeichnet haben, und zwar wirklich, was wiederum allen bisherigen Mittheilungen widerspricht, den Vice-Admiral Batsch, der jetzt der Marinestation der Ostsee vorsteht. Von Kiel aus wird darauf aufmerksam gemacht, daß persönliche Unterhandlungen mit dem letzteren noch nicht gepflogen sein können, da er sich während der letzten Wochen nicht von seinem Posten entfernt hat. Man wird also annehmen müssen, daß, falls sich die Nachricht von der Genehmigung des Stosch'schen Abschiedsgesuches bestätigt, Herr Batsch in Kürze in Berlin eintrifft. Durch das Nationalunglück von Fokles ist sein Name dem deutschen Volke bekannt genug. Daß alle Mittheilungen über die schwebende Frage mit größter Behutsamkeit aufzunehmen sind, ist ebenso selbstverständlich, wie daß die Organe der öffentlichen Meinung sich nicht der Pflicht entziehen können, die umlaufenden Gerüchte einfach zu registriren und die Klärung dem Gang der Ereignisse anheimzustellen. Zieht man aus den bisher bekannten Vorgängen ein vorläufiges Resultat, so läßt sich mit einiger Sicherheit wohl sagen, daß die gegenwärtige Krise frappante Ähnlichkeit mit den einzelnen Stadien der Kameke-Krise hat. Die letztere kam zur Lösung in den Tagen vom 26. Februar bis 3. März, aber vorhanden war sie schon gut 14 Tage vorher. Wie damals eine Begleichung der schwebenden Differenzen vorübergehend erzielt zu sein schien, so dürfte es sich auch heute in dem analogen Fall Stosch verhalten, und es erscheint gerathen, auf die Versicherungen von der Beilegung der Krise nicht so fest zu bauen, daß man diese Nachrichten für verbindlich und bestimmend auch für die fernere Zukunft erklären zu sollen glaubt.

Man spricht in Frankreich gegenwärtig von der Entlassung des Kriegsministers Thibaudin und nennt bereits mehrere höhere Militärs als seine eventuellen Nachfolger. Es wird behauptet, daß auch seitens Englands in freundschaftlicher Weise auf die nahe liegenden Bedenkllichkeiten einer derartigen Besetzung eines der wichtigsten Posten in Frankreich aufmerksam gemacht worden sei. Die „Kreuztg.“ bemerkt, daß die deutsche Regierung jetzt die Frage durchaus fremd und uninteressant gegenüberstehe. — Ueber die gestern bereits erwähnte Pariser Schülerrevolte berichtet man der „R. Z.“ weiter, daß die Polizei die verbarrikadirten und lebhaft verteidigten Schlafsäle nach allen Regeln der Kunst erstürmen mußte, wobei es auf beiden Seiten leichte Verwundungen abgab. Dreihundert der meuterischen Schüler wurden von der Anstalt ausgewiesen und manche treiben sich noch obdachlos auf den Straßen herum, da ihre Verwandten noch nicht eingetroffen sind. Wenn diese Schülerempörung natürlich auch nicht gebilligt werden kann, so ist doch auch der Director keineswegs von Schuld freizusprechen, da er mehrere Schüler wegen einer Kleinigkeit nicht nur sehr hart, sondern einige auch noch dazu ungerecht bestraft hat. Angesichts dieses Umstandes steht die öffentliche Meinung meistens auf Seiten der Schüler und der Director Giedel wird von Blättern der verschiedensten Richtung recht fest angefaßt. Da sich unter den ausgewiesenen Schülern Söhne und Verwandte von Deputirten befinden, so glaubt man, daß diese ihren Einfluß beim Ministerium verwenden werden, um ihnen den Wiedereintritt in die Schule möglich zu machen.

Die Transvaal-Angelegenheit macht der englischen Regierung viel zu schaffen und wird sie sobald noch nicht zur Ruhe kommen lassen. In dem mit den Boeren vereinbarten Vertrage hatte Gladstone besondere Fürsorge für die von der Haltung der Boeren abhängigen Eingeborenen getroffen. Es scheint sich aber jetzt herausgestellt zu haben, daß die englische

Regierung wohl kaum oder doch nur mit großen Opfern im Stande sein würde, die Eingeborenen gegen die Uebergriffe der Boeren in Schutz zu nehmen. Das englische Ministerium hat sich dieserhalb vor einigen Tagen im englischen Oberhause seitens der toryistischen Opposition arg in die Enge getrieben und jetzt auch im Unterhause einem Tadelsvotum ausgesetzt, welches der Deputirte Hicksbeach dahin formulirte: „Das Haus bedauert, daß die Regierung durch die Transvaal-Convention das Land zu Engagements verpflichtet hat, die es jetzt nicht erfüllen wolle.“

### Marine.

Wilhelmshaven, 17. März. Der Assistenzt-Arzt 2. Klasse Dr. Richter ist zum Abfertigungs-Commando für S. M. S. „Stosch“ und der Stabsarzt Sander an Stelle des Stabsarzt Dr. Konhardt für S. M. S. „Prinz Adalbert“ designirt. Capitänleutnant von Schudmann 1. hat einen Urlaub bis zum 26. d. Mts. angetreten. Capitänleutnant Gerg ist von Urlaub zurückgekehrt. — Der Marine-Hafenbau-Director Rechten hat sich mit achtägigem Urlaub nach Kiel begeben.

Kiel, 16. März. Die Fahnenweihe beim Seebataillon in Kiel findet am 1. April cr. statt und wird dieser Feierlichkeit Seine Excellenz der Chef der Admiralität, Staatsminister von Stosch, beiwohnen. — Der Commandeur der 1. Matrosen-Division, Capitän zur See Ditmar, hat sich mit Urlaub nach Italien begeben.

Die Fahne, welche der Kaiser laut Kabinettsordre vom 6. März d. J. dem Seebataillon verliehen hat, wird wie folgt beschrieben: Das Fahnentuch der neuen Fahne, aus schwerer weißer Seide in einem Stück gemacht, mißt 4 Fuß 6 Zoll im Quadrat. Das orangefarbene Mittelfeld trägt den deutschen Reichsadler, von einem goldenen Lorbeerkranz umrahmt; die vier Ecken je die verschlungenen Initialen W. J. (Wilhelm Imperator) in Silber ausgeführt und von der goldenen mit Edelsteinen verzierten Kaiserkrone überragt. Um jede dieser Eckverzierung schlingt sich wieder ein goldener Lorbeerkranz; je eine flammende Granate liegt zwischen den Eckfeldern. Die Fahnenstange ist weiß mit goldener Spitze, von welcher das Band der Kriegsmedaille von 1870/71 herabfällt und in silbernen, schwarz und roth durchwirkten Quasten ausläuft. Von der Spitze, in welcher man den kaiserlichen Namenszug erblickt, bis zum Fahnenring, dem die Buchstaben S. B. (See-Bataillon) eingravirt sind, ist das Fahnentuch durch 101 goldene Nägel befestigt, von welchen jedoch 25 nur halb eingeschlagen sind und erst des letzten Hammerhlags durch die feierliche Ceremonie der Nagelung warten. Es ist ein alte brandenburgisch-preussische Sitte, daß die Nagelung eigenhändig durch den König und alle Mitglieder des Königshauses bis auf die jüngsten Prinzen und Prinzessinnen geschieht. In der deutschen Marine ist es das erste Mal, daß eine derartige Ceremonie vom kaiserlichen obersten Kriegsherrn vollzogen wird, wie dies sich auch durch die auf der Fahne und der Fahnenstange angebrachten Initialen äußerlich kennzeichnet, die hier W. J., nicht wie auf jenen der Armee W. R. (Wilhelm Rex) lauten. Die Uebergabe der Fahne an das kaiserliche Seebataillon in Kiel wird, wie bis jetzt bestimmt, durch den Admiral v. Stosch in den letzten Tagen dieses Monats erfolgen.

### lokales.

\* Wilhelmshaven, 17. März. Am heutigen Tag der officiellen Feier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers macht leider ein tolles Schneetreiben, welches Frühlingsahnungen nirgends aufkommen läßt, den Aufenthalt außerhalb der „vier Pfähle“ recht unangenehm. Es ist deshalb auch von der großen Parade in der Adalbertstraße Abstand genommen worden und wird dieselbe am nächsten Donnerstag abgehalten werden. Die mannichfachen Festeffen jedoch haben unbeeinträchtigt von der Witterung stattfinden können. Das Marine-Offiziercorps speiste in seinem Casino, die Beamten der kaiserl. Werft in Hempels Hotel, die Offiziere und Aerzte des Beurlaubtenstandes im Bahnhof-Restaurant des Hrn. Meents und das officielle, seitens der städtischen Behörden veranstaltete Festeffen der Bürgerschaft fand in Burg Hohenzollern statt. — Wie angekündigt, hat gestern Abend Zapfenstreich und heute früh Reveille die Straßen der Stadt durchzogen, welche seit 8 Uhr früh im Flaggenschmuck aller öffentlichen Gebäude prangte. Um 12 Uhr Mittags wurde auf der Victoriastraße neben dem Stationsgebäude der übliche Salut von 33 Schuß gefeuert.

\* Wilhelmshaven, 17. März. Genau vor einem Jahre — am 17. März 1882 — begann die bis dahin unter dem Namen „höhere Knabenschule“ am hiesigen Orte bestehende Privatlehranstalt ihr erstes Schuljahr als königliches Gymnasium. Entsprechend einer ministeriellen Verfügung, nach welcher alle königlichen höheren Lehranstalten Preußens alljährlich einen Bericht über ihre Wirksamkeit zu veröffentlichen haben, hat auch das königl. Gymnasium zu Wilhelmshaven mit Abschluß des Schuljahres einen „Ersten Jahresbericht“ herausgegeben, welcher gegenwärtig zur Verteilung an die

Eltern der Schüler, sowie zum vorschriftsmäßigen Austausch mit den Jahresberichten aller anderen königlichen Gymnasien gelangt. Dieser erste Jahresbericht unseres Gymnasiums, der in 1000 Exemplaren gedruckt wurde, präsentirt sich als ein ganz stattliches, 32 Seiten starkes Heft in Quartformat. Dasselbe enthält im ersten Theil eine Abhandlung: „Quaestiones Plautinae“ vom Gymnasiallehrer Hrn. Kanterberg, im zweiten Theil „Nachrichten über das königliche Gymnasium“ vom Dirigenten desselben, Hrn. Oberlehrer Gaegner. Diese Nachrichten beginnen mit einer Vorgeschichte des Gymnasiums. Es waren gar vielerlei Schwierigkeiten zu beseitigen, große Opfer waren zu bringen, ehe das Ziel erreicht werden konnte, die am 1. Mai 1879 ins Leben gerufene höhere Privatknabenschule zu einem vollberechtigten staatlichen Gymnasium umzuwandeln. Wir können es uns nicht verjagen, an dieser Stelle dem allen Freunden der Anstalt aus dem Herzen gesprochenen Wunsche größere Deffentlichkeit zu geben, mit welchem der kurzgefaßte Bericht über ihre Vorgeschichte schließt. Es heißt da:

„Möge die Anstalt, deren Eröffnung so lange erstrebt wurde, zum Wohle unserer Jugend emporblühen und alle Zeit eine Stätte sein, an der die Furcht Gottes gelehrt, die Liebe zu Kaiser und Vaterland entflammt und treue Pflichterfüllung geübt wird. Mögen ihr auch die Eltern vertrauensvoll ihre Söhne übergeben, doch ohne in dem Irthum befangen zu sein, daß die nun entstandene höhere Lehranstalt allein im Stande sein müßte, durch Zucht und Unterricht aus unerfahrenen Knaben tüchtige Jünglinge zu bilden. Dazu brauchen und wünschen wir außer dem vertrauenden auch ein unterstützendes Elternhaus.“

Im Weiteren bringen die Schulnachrichten in chronologischer Ordnung eine Uebersicht aller internen Vorkommnisse in dem nun ablaufenden Schuljahre, ferner eine Inhaltsangabe der Verfügungen des königl. Provinzial-Schulcollegiums, eine Uebersicht über den Betrieb des Unterrichts im Schuljahr 1882/83 nebst Tabelle über Verteilung der Lehrgegenstände im Winterhalbjahr und ein Verzeichnis der für das beginnende Schuljahr eingeführten Lehrbücher. Es folgen dann statistische Angaben über das Lehrer-Collegium (bestehend aus 5 ordentlichen Gymnasiallehrern, einem wissenschaftlichen Hilfslehrer und 3 Gymnasial-Elementarlehrern), sowie über die Schülerfrequenz. Am 1. Mai 1879 wurde die höhere Knabenschule eröffnet mit 85 Schülern; im Sommersemester des nächsten Jahres stieg die Schülerzahl auf 123, im Schuljahr 1881/82 auf 153 und im ersten Schuljahr des kgl. Gymnasiums 1882/83 konnte der Unterricht mit einer Gesamtfrequenz von 196 Schülern begonnen werden, gewiß ein recht erfreuliches Anwachsen, welches noch lange Zeit zu constatiren sein möge!

Ein ferneres Capitel der Schulnachrichten bringt einen Nachweis über die Vermehrung der Sammlungen der Anstalt im verfloffenen Schuljahre. Theils durch freundliche Geschenke, theils durch Ankauf wurden die Lehrerbibliothek, die Schülerbibliothek, die Unterstützungsbibliothek (bestimmend zum Ausleihen von Schulbüchern an wenig bemittelte Schüler), das naturwissenschaftliche Cabinet, die ethnologische Sammlung u. nicht un wesentlich bereichert. Mögen sich fortgesetzt freundliche Geber bereit finden, der Anstalt auch durch Zuwendung von Lehrmitteln förderlich zu sein.

Den im Anhang beigefügten Mittheilungen entnehmen wir noch, daß die öffentliche Prüfung der Gymnasial- und Vorklassen am Montag den 19. und Dienstag den 20. März stattfinden wird. Am 21. März wird das Schuljahr mit einer Feier geschlossen werden, welche auch diesmal noch nicht öffentlich sein kann, da die im Neubau befindliche Aula noch nicht vollendet ist. Das neue Schuljahr wird beginnen am 9. April, Vormittags 9 Uhr. Möge es ein gesegnetes sein!

\* Wilhelmshaven, 17. März. Das morgen Sonntag Abend im Saal der Burg Hohenzollern zum Benefiz ihres Capellmeisters Hrn. Latann stattfindende große Extra-Concert unserer Marinecapelle bedarf wohl kaum einer besonderen Empfehlung, denn ein Blick auf das äußerst reichhaltige und derartig gut gewählte Programm, daß fast jeder musikalischen Geschmacksrichtung etwas geboten wird, dürfte Jedermann überzeugen, daß den Concertbesuchern wiederum ein seltener musikalischer Genuß in Aussicht steht. Der erste Theil bringt ausschließlich Richard Wagner'sche Compositionen, und zwar einen Marsch aus Tannhäuser, das Vorspiel zum Bühnenfestspiel „Parsifal“, den Trauermarsch a. d. Götterdämmerung und Große Fantasie a. d. Op. „Der Meisterfinger v. Nürnberg“. Der zweite Theil wird mit der Ouverture „Robespierre“ von Rittloff eröffnet, es folgt ein reizendes Violinsolo von Beriot, ferner ein Solo (Fantasie) für Euphonion und ein humoristisches Potpourri vom Benefizianten. Der 3. Theil bringt durchaus Verschiedenes; der Ouverture zu Wilhelm Tell folgt ein heiterer Walzer, diesem eine herrliche Serenade für Streich-

quartett von Haydn und zum Schluß ein neues humoristisches Potpourri „Eine Probe im Dilettanten-Verein“, humoristische Zukunftssinfonie von dem bis jetzt unübertroffenen Potpourri-Componisten A. Schreiner. — Die Mittheilung dieses Programms dürfte wohl genügen, dem Concert einen recht zahlreichen Besuch zuzuführen.

† **Belfort**, 17. März. Einem längst gefühlten Bedürfnisse entsprechend, soll jetzt in Belfort eine freiwillige Feuerwehr errichtet werden und haben sich bereits mehrere Einwohner zum Beitritt gemeldet, denen ohne Zweifel noch viele folgen werden. Die vielen, nur durch kleine Zwischenräume getrennten Häuser bedingen ein wohlorganisiertes Löschwesen, welches durch den freiwilligen Beitritt der Mitglieder die sicherste Garantie bietet, daß ein etwaiges Brandunglück mit Energie bekämpft und auf den Entstehungsort beschränkt würde. An dieser Stelle mag erwähnt sein, daß noch viele Familien ihr Immobilien nicht versichert haben und es deshalb dringend zu wünschen ist, daß sich alle an irgend einer Versicherung beteiligen. Wahrscheinlich wird durch die Einrichtung der Feuerwehr die Prämie Seitens der Versicherungs-Gesellschaften niedriger gestellt werden.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

C. Barel, 15. März. Gestern starb hier nach längerem Siechtum der auch über die Grenzen unseres Ortes hinaus bekannte Restaurateur Wilhelm Greve. Ueber das Woher und Wohin des Verstorbenen wissen selbst seine ältesten Freunde sichere Auskunft nicht zu geben. Greve ist Ende der 30er Jahre nach Barel gekommen, hat längere Zeit die Stelle eines Bedienten im gräflich Ventin'schen Schlosse bekleidet und nach erfolgtem Wegzug des Grafen Ventin Gastwirthschaften geleitet, theils selbstständig, theils für fremde Rechnung. Dem Publikum gegenüber war er stets ein freundlicher, aufmerksamer Wirth; nur die Schwäche, daß er alle Neuigkeiten stets in humoristischer Weise seinen Gästen unterbreitete, wobei auch der Nächste nicht geschont wurde, machte ihm zeitweise Unruhe, während ihm wohl ernstlich nie etwas übel genommen ist. Der gute Humor hatte ihn in Folge der Krankheit längst verlassen, sein selten scharfes Gedächtniß blieb ihm aber bis zur letzten Stunde treu. Er ruhe in Frieden!

### Vermischtes.

— **Berlin**, 14. März. Bei der gerichtlichen Besichtigung des ermordeten Geldbriefträgers Wilhelm Kossäth wurde constatirt, daß der Ermordete zunächst einen Schlag mit einem geschärften Instrument, anscheinend der schmalen Seite des in der Wohnung des Sander gefundenen Hammers auf der rechten Stirnseite neben der Schläfe erhalten haben muß, der ihn sofort betäubte. Ein zweiter Schlag wahrscheinlich mit der stumpfen Seite des Hammers, auf die Stirn über dem linken Auge hat allem Anschein nach den sofortigen Tod des Opfers herbeigeführt. Gesicht und Körper waren bis zur Unkenntlichkeit mit Blut überströmt. Geraubt sind von dem Mörder, außer 200 Mark in Gold, 3 Geldbriefe, von denen der erste 250 Mark der andere 160 österr. Gulden und der dritte 30 Gulden an Papiergeld enthielt, und endlich noch für 6 Mark Briefmarken. Der Mörder ist 26—30 Jahre alt, mittelgroß, von untergesetzter Statur, hat kleinen dunklen Schnurrbart, dunkles Haar, er war bekleidet mit dunkelblauem Ueberzieher, trug einen kleinen schwarzen Hut und sprach sächsischen Dialekt. Daß der Mord mit allem Raffinement geplant war, geht daraus hervor, daß Sander gerade dem Postamt gegenüber ein Zimmer mietete, von wo er die Briefträger genau beobachten konnte. Der Erschlagene hinterläßt außer seiner Frau ein Sohn von 13 Jahren und 3 erwachsene Töchter, von denen die älteste verheirathet ist.

— **Berlin**, 16. März. Die Persönlichkeit des Mörders des Geldbriefträgers Kossäth ist von der Kriminalpolizei nunmehr festgestellt und es wird voraussichtlich recht bald gelingen, denselben festzunehmen. Nach den polizeilichen Ermittlungen ist der Thäter der frühere Fuhrherr und spätere Cigarrenreisende resp. Cigarrenhändler C. A. Sander. Bis vor einigen Wochen hat er als Chambregarnist in der Bohenst. 4 gewohnt und ist sodann ohne Angabe seiner neuen Wohnung ausgezogen. Bis heute Mittag ist sein Aufenthalt nicht ermittelt.

— **Schneestürme**. In den letzten Tagen der vorigen Woche hat es auch in Frankreich und England stark geschneit. In Paris lag am Donnerstag Morgen auf Straßen und

Dächern eine dicke Schneedecke und der nachfolgende Frost überzog die Plätze und Straßen mit einer dicken Eiskruste. Auch im Süden von Frankreich hat es geschneit und in Cannes weiß man sich eines solchen Schneefalls, wie am Mittwoch dort eingetreten, nicht zu entsinnen. In London, wo der Schneefall mehrere Tage anhielt, wüthete gleichzeitig ein heftiger Sturm, der stellenweise verheerende Ueberschwemmungen und beträchtlichen Schaden anrichtete. So wurde in Witherssea, einem Seebadeorte, etwa 20 Meilen von Hull, ein Promenaden Pier (Hafendamm), der im Jahre 1878 mit einem Kostenaufwande von 14,000 Pfr. erbaut worden, fast gänzlich zerstört. — In Ober-Italien fanden gleichwie in Südfrankreich starke Schneefälle statt, in Bosnien der Herzegowina und Dalmatien herrschte stürmische Vora.

— **Folgende Geschichte** wird dem „B. M. Bl.“ als buchstäblich wahr mitgetheilt: Ein sehr eleganter Mann begegnete in einer Tabaktrafik zufällig einem Bekannten. Der elegante junge Mann läßt sich ein Kistchen Cigarren zu einer Mark das Stück geben, und mit der lebenswürdigsten Miene bietet er dem Bekannten eine davon an. Dieser aber, ein großer Geizhals, lehnt höflich ab und sagt: „Wenn es Ihnen gleichgültig ist, so bitte ich um ein Lotteriebillet, das kostet auch eine Mark.“

— **John Bright über den Eid**. In einem an die Parlamentarische Debatte-Gesellschaft in Gadden Bridge gerichteten Schreiben hat sich Bright in der folgenden Weise über die Eidesfrage geäußert: „Es ist wohl nichts im neuen Testament so nachdrücklich verurtheilt und verboten, als das Schwören. Das Beschwören einer Thatsache schafft zwei Arten der Wahrheit und Wahrhaftigkeit. Wenn der Eid den Nutzen hat, die Wahrheit zu bekräftigen, so vermindert er dafür in gleichem Maße den Werth der gewöhnlichen Aussage und der Wahrscheinlichkeit ihrer Wahrhaftigkeit. Wenn unwissenden Leuten nicht ein Eid abgenommen wird, so glauben sie ungekräftigt liegen zu dürfen und ihre Lügenhaftigkeit scheint ihnen keinen Vorwurf zu verdienen. Ich glaube, daß das Schwören und die Eidesablegung mehr gethan haben, als irgend Etwas, die Wahrheitsliebe zu erschüttern und den Glauben an das Manneswort zu untergraben.“

— **Wirkungen des Telephons**. Ein biederer Landmann im „Far West“ zweifelte an der Fernwirkung des Telephons, bis man ihn aufforderte, durch einen solchen Apparat einmal mit seiner 5 Meilen entfernt wohnenden Gattin sich zu unterhalten. „Halloh Sarah“, rief er hinein, doch ein Blis, der im nämlichen Moment den Draht traf, warf ihn zu Boden. „Das ist die Sarah, wie sie lebt und lebt!“ erklärte er, sobald er sich vom Boden aufgerafft und von seinem Schreden erholt hatte.

### Standesamtliche Nachrichten

der Stadt **Wilhelms-haven**

vom 9. bis 15. März 1883.

**Geboren**. Ein Sohn: dem Schuhschmiedemeister T. R. Wolffs, dem Arbeiter H. E. B. Meenen, dem Marine-Stabsarzt Dr. C. A. W. Huesker, dem Oberbottelier in der Kaiserlichen Marine A. C. F. Zimmermann, dem Kaiserlichen Marine-Zeichner P. R. D. Schlicht. Eine Tochter: dem Handlanger C. A. Hertwig, dem Oberbootsmannsmaat in der Kaiserlichen Marine C. G. Nebelcke, dem Lehrer J. G. S. Freese, dem Schlosser C. W. B. Gaf, (außerdem dem Schmiedemeister J. E. F. Koch ein Zwillingespaar — 2 Töchter.

**Aufgebote**. Der Zimmermann C. F. F. Nieß zu Neubremen und die E. S. Mammen zu Feser. Der Schlosser M. D. Rode zu Halle a. d. Saale und die E. Sprünger zu Königsberg. Der Maler K. H. Kunze zu Wilhelmshaven und M. A. Bauer zu Mersburg. Der Matrose in der Kaiserlichen Marine S. A. F. Ulrich zu Wilhelmshaven und die R. W. M. Wehsand zu Zenever. Der Matrose J. S. Reuter zu Wilhelmshaven und die Näherin C. S. Behrens zu Memmer-Altengroden.

**Eheschließungen**. Der Schlosser C. S. Volland und J. N. Otten, Beide zu Wilhelmshaven. Der Verarbeiter C. S. D. Woiße, Wittmer, und L. G. B. Behrens, Beide zu Wilhelmshaven.

**Sterbefälle**. Der Matrose in der Kaiserlichen Marine C. R. J. Geis, 20 J. 6 M. Witwe des Zoll-Einnehmers F. S. Baljor, 3. S. geb. Grömsner, 76 J. 5 M. 17 T. alt. Tochter des Arbeiters A. H. Hayen, 4 J. 26 T. alt. Tochter des Schlossers C. S. W. Gaf, 1 T. alt. Sohn des Oberfeuerwerkers in der Kaiserlichen Marine K. F. Th. Wippich, 7 M. 11 T. alt.

### Submissions-Resultat

bei der Königl. Fortification am 15. d. M. über die Lieferungen und Arbeitsleistungen für das Etatsjahr 1883 bis 84 und zwar 1. Cementlieferung, 2. Schmiede- und Schlosserarbeiten incl. 3. Maler-, Anstreicher- und Glaserarbeiten incl. 4. Steinfeugerarbeiten incl. Sandlieferungen, nach dem im Termin abgegebenen Offerten.

1. **Cement-Lieferungen**. F. Grashorn Marke Gagenah 8,45. Vorrmann Marke Brülling Blank u. Co. in Holzminde 7,90. Lüden Marke Actien-Gesellschaft Igeckau 7,68. Berg Marke Balhude a. d. Eider 7,10 a. Lonne. 2. **Schmiede- und Schlosserarbeiten einschließlich Material**. Actien-Gesellschaft Barel 12%, Belenid 15%, Seemann 18%, Schilb 19%, Weierholz 25%, Wwe. Knoop 27%, Tiarks 30%, Barsdat 36%, unter dem Kostenanschlage. 3. **Maler-, Anstreicher- und Glaserarbeiten einschließlich Material**. Fatenberg 12%, Albers 15%, Niemann 25%, unter dem Kostenanschlage.

**Steinfeugerarbeiten einschließlich Sandlieferung**. Rost 12%, Niemann u. Schroeder 33%, unter dem Kostenanschlage. Eine weiter beiliegende Offerte von Herrn Janssen, Febrerwarden, ist nicht bedingungsgemäß aufgestellt und deshalb ungültig.

### Preis-Räthsel.

Wie lauchzt das Kind, wenn's mich schwinget  
Mit B im frohen Spiel,  
Wie eilet zu mir die Jugend  
In freud'gem Hoffnungsgefühl.

Mit B will ein starker Schatz ich  
Begen den Feind Dir sein.  
Wohl magst Du ruhig schlafen,  
Schließ ich ein Städtchen Dein.

Auflösung des Preisräthfels in Nr. 59:  
A r m.

Es gingen 17 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel auf F. Feldhaus in Oldenburg.

**Adrian Balbi's Allgemeine Erdbeschreibung**. Ein Handbuch des geographischen Wissens für die Bedürfnisse aller Gebildeten. Siebente Auflage. Vollkommen neu bearbeitet von Dr. Josef Chabanne. Mit 400 Illustrationen und 150 Karten. In 45 Lieferungen à 75 Pfennig (A. Carlshausen Verlag). — Die Publikation der siebenten Auflage dieses ausgezeichneten geographischen Handbuchs schreitet rasch vorwärts und liegen uns nun schon 24 Lieferungen (resp. Abtheilungen 1 bis 4) vor. Den Inhalt der Hefen 17—24 bildet die Staatenkunde der Schweiz, Frankreichs, des britischen Reiches in Europa, der Niederlande und Belgiens, der scandinavischen Länder Dänemark, Schweden und Norwegen und des europäischen Rußland. Die Vorzüge der neuen Bearbeitung, mögliche Reichhaltigkeit im beschränkten Rahmen eines Handbuchs, gewissenhafteste Verwerthung des neuesten und verlässlichsten statistischen Materials (bei Frankreich und Großbritannien sind bereits die Resultate der letzten Volkszählung vom Jahre 1881 verwertet) treten in der Bearbeitung der Geographie der genannten Staaten ganz besonders hervor. Die Uebersicht der Städte und Orte oder Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern jedes einzelnen Staates, erzieht fast ein geographisches Lexicon, ebenso die zahlreichen Textkarten (43) zum Theile die Benützung spezieller Karten erheblich machen. An Illustrationen, schmuck sind die letzten Hefen sehr reich, sie enthalten nicht weniger als 19 Vollbilder und 54 halbe Bilder, zum großen Theile charakteristische Landschaftsansichten, welche dem Leser eine richtige Vorstellung des Landes zu vermitteln, trefflich geeignet sind. Bei den gerade in letzter Zeit sich häufenden geographischen Ereignissen, welche das Interesse jedes Gebildeten fesseln, ist das Erscheinen einer neuen Auflage dieses bewährten und beliebten geographischen Handbuchs warm zu begrüßen; als verlässlicher und für viele Kreise unentbehrlich Führer bedarf es keiner weiteren Empfehlung.

Der neue Pan'urger Dampfer „California“, welcher gestern im hiesigen Hafen eintraf, wurde alsbald einer Besichtigung unterworfen, deren Resultat ein überaus betriebenes war. Die „California“, welche für Rechnung des Herrn Edward Carr und Wirths erbaute, um in die „Directe Deutsche Dampfschiffahrt nach New-York“ (Expedition Morris & Co.) eingereiht zu werden, ist ein prachtvolles, äußerst gefällige Formen zeigendes Schiff, dessen Einrichtungen sich großen Beifall erworben. Die Zwischendeckräume, welche außerordentlich hoch und luftig sind, bieten Platz für ungefähr 1000 Passagiere. Als besonders praktisch erwiesen sich die Einrichtungen zur **Verordnung des Stens** aus der Küche direct in's Zwischendeck, ebenso wie die vier Populärer welche, abgefordert liegend, mit dem größten Comfort ausgestattet sind. In den Kaminen sind Tische und Bänke, Wasserheizung und andere Bequemlichkeiten vorhanden, sowie eine Anzahl Wasserpumpen mit großen Schläuchen bestimmt, bei etwa eintretender Feuergefahr in Thätigkeit zu treten. Auf der einen Seite befinden sich die geräumigen Cabines der Offiziere, Proviantmeister, Stewards und Köche, während andererseits die Cabines der Ingenieure, Mesraum und Badstube placirt sind. Die enorme Combüse, die der Mannschaft zugetheilten Räume, die Behälter für frisches Wasser die Provianträume, der Eisler u. s. w. sind Einrichtungen, welche sich theils durch vorzügliche Ausführung, theils durch zweckentsprechende Ausstattung bemerkbar machen. Die „California“ ist ebenso wie andere zur selben Linie gehörende Dampfer auf der West der Sir W. G. Armstrong Mitchell & Co. in Newcastle an Tyne gebaut, die Maschine kommt aus der bestrenommirten Fabrik der Walsend Slipway Co. in Newcastle. Sie liegt midships, zwei große, aus reinem Stahl gefertigte Kessel welche auf 180 Pf. Dend probirt und gewöhnlich mit 90 Pf. arbeiten, erzeugen den nöthigen Dampf, und indicirt die Maschine reichlich 1500 Pferdekraft. Auf der Probefahrt wurden mit Leichtigkeit 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Meilen stündlich erzielt. Die „California“ ist 310' lang, 38' breit und 31' tief — ist eine neue würdige Vermeerung unserer Hamburger Handelsflotte und wird, wozu sie bestimmt — weifelsohne namentlich von Zwischendeck-Passagieren in Anspruch genommen werden. Da der Dampfer bereits in nächster Woche nach New-York abgeht, so ist er nur noch am Dienstag und Mittwoch dieser Woche zu besehen.

### Verkaufs-Bekanntmachung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich folgende Gegenstände, als:  
1 Nähmaschine, 21 Bde. Meyers Conversationslexicon, 1 Operngucker, 1 Band „Der Ingenieur“, 1 Band Lehrbuch der englischen Sprache, 1 Band der niederen Gedächtnis nebst einem Anhang über die Marktscheidkunst, 1 Bb. Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, 3 Glaskränke, 1 Trefen mit Glaskasten

**Montag, den 19. März 1883, 2 Uhr Nachmittags,**  
in der **Wilhelmshalle** hie öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen, wozu Kauflustige ich hiermit einlade.

Wilhelmshaven, 12. März 1883.  
**Kreis, Gerichtsvollzieher.**  
Nach Schluß obigen Verkaufs kommt noch zur freiwilligen Versteigerung:

1 große Stehlampe, 11 Gardinentasten, 1 kleiner Spiegel, 2

Betten mit Matrasen für Kinder, 1 Nippstisch, 1 Servirtisch, 1 Nachttisch, 1 Spiegel mit Console, sowie eine vollständige Kücheneinrichtung.

### Verpachtung.

Im Auftrage des Herrn Gastwirth C. Hinrichs hierseibst, als Vormund über den minderjährigen Sohn des Maurers P. v. d. Heide, werde ich die vom weil. Erblasser bisher benutzte an der Altemarktstraße hierseibst b. findliche **Wohnung** mit etwas Gartenland zum Antritte auf den 1. Mai 1883 im Hinrichs'schen Gasthause hierseibst am

**Sonnabend, den 24. d. Mts., Abends 7 Uhr,**  
öffentlich meistbietend auf ein Jahr verpachten.

Hepkens, 16. März 1883.  
**H. Heiners.**

### Verpachtung.

Im Auftrage des Herrn Bahnhofsrestaurateurs Meenis in Wilhelmshaven werde ich dessen zu Kopperhörn belegenen sog. Mühlen-

garten, welcher sich vorzüglich zum Betriebe einer Sommerwirthschaft eignet, am

**Sonnabend, den 24. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr,**  
im **Storch'schen** Restaurant an der Bismarckstraße in Wilhelmshaven öffentlich meistbietend auf ein oder mehrere Jahre verpachten.

Bemerkung wird noch, daß im gedachten Termine außerdem noch ein kleines neben dem Garten befindliches Stück **Grünland** mit zur Verpachtung gelangt und ferner, daß die Zuwegung zum Garten auch von der Mühlenkauffsee aus erfolgen kann.  
Hepkens, 16. März 1883.  
**H. Heiners.**

### Verkauf.

Am **Montag, den 19. März d. Js., 2 Uhr Nachmittags,**  
werden in meiner Wohnung 1 braunes Rippsopha, 1 schwarzes Sopha, 1 Dulentisch, 1 Com-

mode, 1 Badewanne, Tische und Stühle, eine Parthie Einmachbüchsen und Töpfe, Haus- und Küchengerät, öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung verkauft.

Käufer werden eingeladen.  
**G. Hänsel, Klempner.**  
Belfort, Nordstraße.

**168. Kgl. Pr. Klassen-Lotterie.**  
Ziehung der ersten Klasse vom 4. bis 5. April 1883. Zum Glücksversuch sind jetzt Loose zu haben in der Buchhandlung von  
**M. C. Siefken,**  
Altestr. 16.

### Zu vermieten

eine Oberwohnung.  
Sedan.  
Verkauf 25 Pfd. Mehl 00 für 4 Mk. p. c.

**D. D.**  
**Vorzellantassen** von 20 Pf. an, **Goldtassen** von 30 Pf. an, bis zu den feinsten Sorten.

**H. C. van Freeden,**  
Neustr. 3.

**Ofenrohr-Reiniger, Sparherdreiniger, empfiehlt**  
**H. C. van Freeden, Neustr. 3.**  
Sehr schöne **Puzpomade** bei **D. D.**

**Empfehle:**  
**hies. ger. Speck,**  
sehr trockne Waare,  
pr. Pfund 85 Pf.

**L. Walker,**  
Neuhappens.

**Billig zu verkaufen:**  
1 eiserne Drehbank, complet, 1 Nichtplatte, 1 Ventilator, 1 Bohrmaschine. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Vom 18. d. M. werde ich auf mehrere Wochen abwesend sein. Vertreten wird mich während dieser Zeit Herr Dr. **Nieberg**, prakt. Arzt aus Denabrück.  
**Dr. A. Kobe.**

### Zu verkaufen

umzugshalber eine **Schreibbude** mit Inventar, Kochherd und noch verschiedene gut erhaltene Möbel.  
Börsestr. Nr. 10 1 Tr.

### Zu vermieten

eine Schlafstube. Neustr. Nr. 3.  
**Visiten-Karten**  
werden schön und billig angefertigt  
**Th. Süß.**

Die ersten Sendungen der neuesten  
**Damen-Mäntel**

sind bereits eingetroffen. Durch äußerst günstige Einkäufe bin ich im Stande, den geehrten Damen eine

**großartige Auswahl**

der schönsten Mäntel zu unübertrefflich billigen Preisen vorzeigen zu können.

**M. Philipson**

Bismarckstr. 12. Bismarckstr. 12.

Negenmäntel.

Sommermäntel.

Jahresmäntel.

Jahresmäntel.

Grosser Umsatz

Das Herren-

und

Kleiner Verdienst

**Knaben-Garderoben-Magazin**

von **M. Philipson**

ist für die Frühjahrs-Saison jetzt vollständig komplettirt. Das Lager bietet in jeder Beziehung eine sehr große Auswahl der modernsten und gutstehenden Kleidungsstücke.

Ich empfehle besonders:

**Jaquet- und Rock-Anzüge, reine Wolle, von 7 Thl. an, Sommer-Paletots, " " " 6 Thl. an,**

bis zu den feinsten.

Einzelne Röcke, Jaquets, Joppen, Hosen und Westen, sowie Knaben-Anzüge in allen Größen zu sehr billigen Preisen.

Kleiner Verdienst

**M. Philipson**

Grosser Umsatz

Bismarckstr. 12. Bismarckstr. 12.

**Gänzlicher Ausverkauf**

wegen Aufgabe des Geschäfts.

Sämtliche Waaren werden zu und unter Einkaufspreisen verkauft.

**Heinrich Hiegrad,**

Roonstraße Nr. 95.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden

damit verbunden Maschinen-, Mühlenbau- u. Müllerschule.

Sommers. 16. April. Winters. 5. Nov. Pensionat. Dir.: G. Haarmann.

**VAN HOUTEN'S**

reiner löslicher

**CACAO**

ff. Qualität. Bereitung „augenblicklich.“ Ein Pfund genügend für 100 Tassen. Fabrikanten C. J. van Houten & Zoon, Weesp in HOLLAND.

**Badde's Theater aus Varel.**

Heute Sonntag große Vorstellung im Forbenpiel, Nebel u. Phantastiebilder etc. Alles Nähere durch Programme. Entree 40 u. 20 Pf. Kinder zahlen die Hälfte. Cassenöffnung 6 1/2, Anf. 7 1/2 Uhr. Es ladet ergebenst ein Heppens. **Carl Hinrichs.**

**Zither-Concert**

des beliebten **Wiener-Salon-Zithermeisters** und **Ohren-Mitglied** des 1. Wiener-Zither-Clubs, **Jos. Ferd. Leop. Berutzki**, am Sonntag, den 18. März, im Saale der Frau Wittwe **Christelius** in Belfort. Anfang 6 Uhr. Freies Entrée.

Verzante und emailirte

**Kochgeschirre,**

**Hans- u. Küchengeräthe**

empfehlen billig

**S. L. v. Oden,** Klempner,

Neue Straße 4.

NB. Reparaturen schnell u. billig.

**Gesucht.**

Junge Mädchen die das Schneidern erlernen wollen, können sofort eintreten.

**Frau Langhoop,** Roonstr. 15.

Empfehle mein großes Lager fertiger

**Herren-Anzüge, Ueberzieher, Hosen und Westen**

etc. etc.

und bemerke, daß alle besseren Sachen auf meiner Werkstatt gearbeitet sind.

**Johann Peper.**

**1000 Mark**

zahlen wir Demjenigen, welcher beim Gebrauch von

**Goldmann's**

**Kaiser-Zahnwasser,**

à Fl. 60 und 100 Pfg.,

jemals wieder Zahnschmerzen bekommt.

**S. Goldmann & Co.,**

DRESDEN, Marienstr. 20.

In **Wilhelmshaven**

nur allein **echt** zu haben bei

**Gebr. Dirks, Roonstr.**

Zur Anfertigung von **Perrücken,**

**3 Flechten, Uhrketten** und

**künstlichen Blumen** empfiehlt sich

**Frau Glise Morisse**

(geb. Penning).

**Neue Flechten** von 3 Mk. an.

Auch werden **alte Flechten** in Umtausch genommen.

**Zu vermietthen**

eine große Unterwohnung.

**Börsestraße** No. 28.

**Limburger Käse**

in feiner, extra weicher, vollstättiger Qualität versendet in Kisten von ca. 60 Pfd. netto Inhalt, bei Entnahme von mindestens 3 Kisten zu Mk. 25, bei einzelnen Kisten Mk. 27 per Ctr. incl. Kiste, frei ab Bahnhof Jever. Jeder einzelne Stein in Pergament verpackt pr. 100 Pfd. Mk. 2 mehr. Versandt nur gegen Nachnahme.

**Molkerei-Genossenschaft Altgarns-**

**fiel bei Jever.**

(Eingetragene Genossenschaft.)

**Gesucht**

unmöblirte Wohnung von

zwei bis drei Zimmern mit

Bedienung, sogleich oder in nächster

Zeit.

**Schroedter,** Marine-Ingenieur.

Offerten an die Exped. d. Bl.

Empfehle feinstes

**Weizenmehl**

18 Pfd. für 3 Mk.,

sackweise billig.

**A. Heinen, Bismarckstr. 9.**

**Wer an Husten**

Grüßschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Verschleimung, Halsweh, Blutspien etc. leidet

finder durch den **ächten rheinischen**

**Trauben-Brust-Sonig**

schnelle und sichere Hilfe und Linderung.

Zu haben unter Garantie in **Wilhelmshaven** bei **Mich. Lehmann, Droguen-**

**handlung, Bismarckstr.**

**An- und Verkauf** von getra-

genen Kleidungsstücken, Möbeln

und Betten.

**Frau Mücke,**

Neuheppens, Krummstraße 1.

**Logis für 2 Herren.**

Marktstraße 15, 1 Tr. links.

Oefen und Kochmaschinen.

**Eduard Buß**

Bismarckstraße 59

hält sein Lager in

**Haushaltungs-Gegenständen**

welches ganz besonders in allen

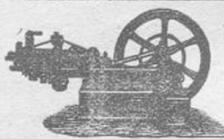
**für die Küche**

erforderlichen Geschirren eine große Auswahl bietet, bei Bedarf zu äußerst billig gestellten Preisen bestens empfohlen.

Waschmaschinen, Zeugrollen.

Werkzeuge, deutsche u. engl., u. Gar.

Baubeschläge in folcher Maße.



**„OTTO's neuer Motor“**

(„Patent“)

Prämirt mit den höchsten Auszeichnungen, u. A. „Goldene Staats-Medaille“ Düsseldorf 1880. Goldene Medaille Paris 1881.

Billigste und bequemste Betriebskraft,

von 1/2, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 16, 20, 25, 30, 40, 50 und mehr Pferdekraft, gegenwärtig über 8000 Exemplare in Anwendung. — Vollständig geräuschloser Gang.

Durchaus zuverlässiger gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Kein Heizen. — Keine bedauerliche Wartung. — Keine Belästigung durch ausstrahlende Wärme. — Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfähig. — Keine behördliche Concession. — Aufstellung in Etagen zulässig.

Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Cöln.

**H. W. C. Menke in Varel**

empfehlen sein reichhaltiges

**Möbel-, Polsterwaaren und Spiegel-Lager.**

Selbstverfertigte, dauerhafte und saubere Arbeit. — Lieferung von completen, stuhlgerechten Einrichtungen. — Prompte und reelle Bedienung bei billigsten Preisen.

**Die Schuh- u. Stiefel-Handlung**

von **J. G. Gehrels**

erhielt für die Frühjahrs-Saison bedeutende Zusendungen von **Herren-, Damen- u. Kinderstiefeln.**

**Pfeifen- u. Cigarren-Lager, Bismarckstr. 21 am Park.**

Halte mein complettes Lager von aller Arten modernsten Pfeifen und Cigarrenspitzen, sowie eine große Auswahl Spazierstöcke in Wechsel, Rohr und Dönsenier etc. etc. bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

**W. Eggen, Drechslermeister.**

NB. Reparaturen an Pfeifen, Cigarrenspitzen und Sonn- und Regenschirmen, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten prompt und billig.

**Maschinenfabrik, Metall- und Eisengießerei**

**A. Heinen in Varel.**

**Bier-Niederlage.**

**Bairisch Bier von Franz Erich aus Erlangen, Dortmund Bier a. d. Aktienbrauerei Dortmund, Lagerbier a. d. Dampfbrauerei von Th. Fettkötter in Jever, in Fässern und Flaschen, sowie Selterwasser aus eigener Fabrik, hält stets vorräthig und empfiehlt**

**G. Endelmann.**

**Schaaf's**

**Möbel und Sargmagazin**

Roonstraße Nr. 101,

hält sich bei billiger Preisstellung empfohlen.

NB. **Sprungfedern, Wa-**

**tragen von 15 Mt. und Waha-**

**goni-Kleiderschränke** von

40 Mt. an. Reparaturen schnell

und billig. Großes Lager von

Möbelbezügen.

Mein großes Lager von

**Särge**

in allen Größen, sowie **Leichen-**

**bekleidungsgegenstände** em-

pfiehlt bei Bedarf.

**C. C. Wehmann,**

Neuheppens, Neuestraße.

**Aborte und Müllgruben**

werden sauber und bei billigem

Preise gereinigt.

**L. Ennen, Kopperhöfen.**

**Verkauf.**

2 Grundstücke im Elsfeld sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Von wem, sagt die Exp. d. Bl.



Zu haben in sämtlichen feinen Colonialwaaren-, Delicatesswaaren- und Droguenhandlungen.



**Abhanden gekommen** ein zweirädriger **Sandwagen.** Wer mir über den Verbleib desselben sichere Nachricht geben kann, erhält eine Belohnung. **A. Schild, Schmiedestr.**

# Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines **Garderoben** und **Manufactur-Waaren-Geschäfts**, wie auch **Schuh** und **Stiefeln**, verkaufe zu enorm billigen Preisen sämtliche Sachen aus.

Das Lager bietet noch eine reichhaltige Auswahl in **Herren-Anzüge**, wie auch einzelne Theile, als **Hosen** und **Westen** u. s. w. **Tuche** und **Buckskins**, sowie acht **bl. Duffel** sind noch reichhaltig vorhanden. **Schuhe** und **Stiefel** sind ebenfalls noch viel.

Um nun möglichst schnell zu räumen, habe die Preise so niedrig gestellt, daß jeder sagen wird, die Sachen sind billig.

Unter Andern verkaufe die besten **Anzüge**, deren realer Preis 45 Mk., jetzt für 35 Mk. und die besten **Schaftstiefel** von 6 Mk. bis 6 Mk. 50 Pf. u. s. w. Jede daher ergebst zum Einkauf ein

**H. Baumann, Neuheppens.**

**Bismarckstraße 18 im „Frankfurter Baden.“**

## Hôtel Burg Hohenzollern.

Sonntag, den 18. März 1883:  
(Palmsonntag.)

## Grosses Extra-Concert,

gegeben von der ganzen Capelle der 2. Matrosen-Division,  
zum Benefiz ihres Capellmeisters **C. Latann.**  
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree Saal 1 M. Gallerie 50 Pf.  
Vorverkauf zum Saal 75 Pf.

Billete sind zu haben bei den Restaurateuren Herren Ringius, Döbber, Gustav Janssen, Scharlowski, sowie in Burg Hohenzollern.  
Zu diesem meinem Benefiz-Concerte lade ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

**C. Latann.**

## H. Scherff

Bandagist, Handschuh- und Mützenmacher  
Roonstrasse 81a

hält sein Lager in **Handschuhen** jeder Art, **Mützen**, **Bandagen** und **chirurgische Gummiartikel**, **Hofenträger**, **Strumpfbänder**, **Corsetten**, **Shlipse** und **Cravatten**, **Parfümerien** u. **Toilettegegenständen** bestens empfohlen.

## Geschäfts-Gröfßnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich ein

## Flaschen-Bier-Geschäft.

Empfehle besonders das hier beiseit gewordene heile Tafel-Bier aus der **Schlers'schen Dampfbrauerei in Oldenburg**. Indem ich reelle und billige Bedienung zusichere, bitte die geehrten Bewohner von **Wilhelmshaven** und Umgegend um gefällige Abnahme.

Wilhelmshavener Bier-Depot.  
**J. E. Kleen**, Roonstr. 15.

## Schüler-Mützen,

ganz vorschriftsmäßig für das hiesige königliche Gymnasium empfehle in großer Auswahl für sämtliche Klassen fertig auf Lager: **Mützen** mit **Tressen 2,50 Mk.**, ohne **Tressen 2 Mk.** **Marine-Militär Mützen** und **Handschuhe** in großer Auswahl und nur guter Waare billigt bei

**M. Schlöffel, Kürschner.**

Neuheppens, Bismarckstr. 60.

Belfort, Werftstr.

Empfehle mein reichhaltiges Lager von

## Filz-, Stoff- und Seiden-Hüten und -Mützen

für Herren und Knaben zu bekannten billigen Preisen. Bemerke noch, daß sämtliche **Frühjahrs-** und **Sommer-Hüte** von den billigsten bis zu den feinsten in großer Auswahl eingetroffen sind bei

**M. Schlöffel, Kürschner.**

Neuheppens, Bismarckstr. 60.

Belfort, Werftstr.

## Selbst bei den kleinsten Kindern ohne Bedenken anzuwenden!

An die Fenchelhonigextrakt-Fabrik von **L. W. Egers**, Breslau. (Im Auszuge) Weil von meinen 7 Kinderchen 2 den **Keuchhusten** hatten, habe ich um einige Flaschen Fenchelhonigextrakt\* erjucht und bin zur Erfahrung gekommen, daß **dieses Mittel unvermeidlich ist**. So wollen Sie mir 18 halbe Flaschen franco gegen Nachnahme senden. Ueber alles sage ich meinen Dank für den von Ihnen erfundenen Fenchelhonig, meine Kinderchen sind davon sofort vom Husten befreit.

**Zanne**, in Drauschweig.

**Heinrich Schmidt**, Schankwirth.

\*) Der **L. W. Egers'sche Fenchelhonigextract** ist nur echt, wenn die Flasche Siegel, Namenszug, sowie im Glase eingebraunt die Firma **L. W. Egers** in **Breslau** trägt und in ganzen Flaschen zu **1 Mk. 80 Pf.**, halben Flaschen zu **1 Mk.**, vierel Flaschen zu **50 Pf.** in **Wilhelmshaven** allein zu haben bei **Gebr. Dirks**, Roonstraße; in **Zever** bei **J. G. Harenberg**.

## August Frisse, Uhrmacher,

empfiehlt

goldene und silberne Taschenuhren, Pendulen, Regulatoren, Salon-, Schiffs- u. Weckuhren zc.

NB. Erlaube noch zu bemerken, daß sämtliche Uhren nach meinem Chronometer genau regulirt, die Auswahl großartig und die Preise überraschend billig sind.

## Wwe. Winter's

## Hôtel zum Banter Schlüssel, Belfort.

empfiehlt dem geehrten Publikum seine Lokalitäten angelegentlichst.

Ausgezeichnete Speisen, sowie ff. Weine und Biere. Für Verabreichung guten Kaffees, tassen- und portionsweise, sowie auch Milch für die Kinder wird bestens gesorgt.

Alle Sorten trocken und in Del geriebene Farben, Leinoel, Firniß, Terpentinoel, Pade, Pinsel und alle sonstigen Maler-Utensilien, sowie Tischler- und Maler-Leim, Rouleaux, Tapeten und Borden, Goldbleisten, Gardinentasten und Gardinenrosetten empfiehlt zu billigen Preisen

**H. Stolle, Maler und Radirer,**

Mühlenstraße Nr. 33.

Tapeten à Rolle von 20 Pf., abgepaßte Rouleaux von 1,50 Mk. an.

Halte mein reichhaltiges Lager von

## Filz- und Seidenhüten

in den neuesten Facons, vom Billigsten bis zum Besten, bei Bedarf angelegentlichst empfohlen.

**F. Karsten, Hutmacher,**

Rothes Schloß Nr. 88.

## Marine-Hosen

bei

**Rud. Albers.**

Bismarckstr. 62.

## Prof. Dr. Jägers Woll-Regime.

## Normalhemden, Normaljacken, Normalhosen, Normalhemdhosen.

Dieses von vielen Aerzten als zur Erhaltung der Gesundheit am dienlichsten empfohlene Unterzeug, welches zugleich vollständig krumpffrei und von absolut reiner Wolle verfertigt ist, hält in allen Größen vorräthig

**Johann Peper.**

Für 6 Mark

## Prima Damen-Stiefeln

bei

**Rud. Albers.**

Bismarckstr. 62.

## Prüfet Alles und behaltet das Beste!

Reingehaltene **Bordeaux-Weine** à Fl. 1,00, 1,25 u. 1,50 M.; **Portwein**, **Madeira** und **Cherry**, pure, à Fl. 1,50 M.; **Weißweine** von 75 Pf. an; **Verfeinertener Arrac** und **Rum** à Fl. 1 M.; **puren Arrac** und **Rum** à Fl. 2 resp. 3 M.; **Punsch-Essenzen** von **Arrac** und **Rum**, eigenes Fabrikat und ohne jede Essenz à Fl. 1,00 resp. 1,50 M. Alles excl. Glas empfiehlt

**C. J. Arnoldt**, Wilhelmshaven und Belfort.

## Die billigste Quelle

an **Herren- und Damen-Garderobe**, sowie **Hüten**, **Mützen**, **Stiefeln** und **Schuhen** aller Art bei

**Rud. Albers.**

Bismarckstr. 62.

## Bewerbe-Verein.

### Generalversammlung

am Dienstag den 20. März  
Abends 8 Uhr  
im Berliner Hofe bei Hrn. Thomas.  
Tagesordnung:

1. Berathung u. Beschlußfassung über einen Antrag des Allgemeinen deutschen Handwerkerbundes bezüglich Einführung von Arbeitsbüchern.
2. Berathung über das hiesige Submissionswesen resp. Wahl einer Commission zur Ausarbeitung einer Denkschrift an die Behörde hierüber.
3. Verschiedenes.

Bei der Wichtigkeit der vorliegenden T. gesondert ladet zu zahlreichem Besuche dringend ein

**Der Vorstand**

**J. Frielingsdorf.**

## Technikum Brake a. W.

Schule für Maschinenbauer, Maschinenisten und Bauhandwerker. Beginn d. Sommersem. 16. April. Programme gratis durch

**Benedict, Dir.**

## Tapeten,

## Borden u. Rouleaux

halte bei Bedarf zu billigen Preisen bestens empfohlen.

**H. Stolle,**

Elßab, Marktstr. 33.

Empfehle:

## Farben, Firniß, Lacke, Pinsel,

in bester Qualität.

**H. Stolle,**

Elßab, Marktstr. 33.

## Glascheiben

in jeder Größe

empfiehlt

**H. Stolle,**

Elßab, Marktstr. 33.

**G h t e n**

## Bremer Korn

pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt

**C. S. Bredehorn,**  
Neuestraße 7 (Neuheppens).

Halten unser

## Möbel-Lager

sowie **Sargmagazin** bei Bedarf bestens empfohlen.

**Ziel & Böge**, Roonstraße.

Wegen Wegzugs von hier beabsichtige ich meine **Möbel** sowie sämtliches Haus- u. Küchengeräth sobald wie möglich unter der Hand zu verkaufen.

**C. Fiebing,**

Neu-Dremen Nr. 2.

## Zu verkaufen

einen großen **Ober**, ca. 350 Pfd. schwer.

**H. Hinrichs**, Knyphausen.

## Zu vermietthen

eine kleine **Oberstube**.

Oldenburgerstraße 1. Bant.